



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Aus dem Heiligtum der Schönheit

Hille, Peter

Leipzig, [1909]

Schönheit

urn:nbn:de:hbz:466:1-31601

Schönheit.

Ich bin, also ist Schönheit.



Ich komme von den Sternen und bringe den Weiheduft der Unendlichkeit mit.



Schönheit: Was sich aus der Welt in uns verliebt, das wird Schönheit.



Ich muß die Welt schön haben, sonst lasse ich sie fallen.



Schönheit ist Stillsein, tief und einmal alles fassen.



Alle Kinder des Lebens zusammen: das ist Schönheit.



Frage deine Rosen, was mehr erquicket: Tau oder blitzend rasselnde Schauer? Ihr leuchtend übergehendes Auge sagt Bescheid.



Mädchen: lieblich wilde Frische. Weltanfühlende Blume, sinkend holde Heimlichkeit. Kelche des Lebens.



Wovon hat die Freiheit diesen Duft, diese köstliche
Frische? Vom Mannesodem.



Was ist Sittlichkeit? Verinnerte Sinnlichkeit.



Wollt ihr, daß das Gute über das Böse herrsche,
so stellt es üppiger dar.



Sprache ist mir Empfindungsmelodie, ganz genau
sich anpassend.



Es ist nicht alles Talmi, was glänzt.